

Mehr als kommunale Freizeitpolitik

Investitionen in Schwimmbäder sind Investitionen in Sicherheit und Gesundheit. Diese Meinung vertritt CDU-Landtagsabgeordnete Isabell Rathgeb. Sie hofft auf den Erhalt des Michelbacher Beckens. *Von Corinna Janßen*

Die Zukunft diverser Hallen- und Freibäder im Landkreis Schwäbisch Hall ist ungewiss, auch die der Kleinschwimmhalle in Michelbach an der Bilz. In der September-Sitzung will der dortige Gemeinderat entscheiden, wie es mit der Immobilie weitergehen soll. Der bisherige Betreiber und Eigentümer, die Stadtwerke Schwäbisch Hall, hat den Betrieb mit Ende des Schuljahres eingestellt.

Eine, die weiter für den Erhalt der beliebten Schwimmhalle kämpft – im Durchschnitt besuchen sie rund 500 Menschen pro Woche –, ist CDU-Landtagsabgeordnete Isabell Rathgeb aus Stimpfach. Bereits im Rahmen ihres Wahlkampfes suchte die Politikerin das Gespräch mit Michelbachs Bürgermeister André Dörr und den dortigen Mitgliedern des Gemeinderats, um Möglichkeiten zu diskutieren, die Schwimmhalle zu erhalten.

Viele Menschen ertrunken

Dass die Landtagsabgeordnete das Thema „Erhalt von Schwimmbädern“ weiterverfolgt und auf politischer Ebene platziert, zeigt sich in einer aktuellen Pressemeldung der CDU-Landtagsfraktion Baden-Württemberg. Dort heißt es: Die aktuellen Ertrinkungszahlen zeigen auf erschreckende Weise, wie wichtig Schwimmfähigkeit und sichere Badeangebote sind. Allein im Juni 2026 sind bundesweit über 100 Menschen ertrunken. Auch in Baden-Württemberg zeigen die Zahlen, dass die Gefahren im und am Wasser nicht unterschätzt werden dürfen.

Für Isabell Rathgeb, Sprecherin für Katastrophenschutz und Rettungswesen der CDU-Landtagsfraktion, unterstreiche dies, dass Investitionen in Schwimmbäder weit mehr sind als kommunale Freizeitpolitik. Bäder seien ein wichtiger Bestandteil der Prävention: Dort würden Kinder schwimmen lernen, Schulen könnten Schwimmunterricht anbieten und DLRG sowie weitere Organisationen Schwimmer und Rettungsschwimmer ausbilden.

„Schwimmen zu können, kann Leben retten. Wer Schwimmen lernen soll, braucht aber auch einen Ort, an dem er es lernen und regelmäßig üben kann. Deshalb sind Investitionen in unsere



Kämpften bereits im Rahmen des Wahlkampfes zur Landtagswahl für den Erhalt der Michelbacher Schwimmhalle, von links: Meta Schoch (DLRG Mainhardt), Landtagsabgeordneter Dr. Tim Breitkreuz (CDU), Ralph Otterbach (Förderverein Kleinschwimmhalle), Landtagsabgeordnete Isabell Rathgeb (CDU) und Dieter Biermann (ehemaliger Vorsitzender Förderverein Kleinschwimmhalle). *Foto: Archiv/coja*

Hallen- und Freibäder keine Luxusausgaben, sondern Investitionen in Sicherheit, Prävention, Gesundheit und letztlich in den Schutz von Menschenleben“, betont Isabell Rathgeb.

Selbst in der DLRG aktiv

Diese Einschätzung teile Dr. Albrecht Schütte, finanzpolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion und Vizepräsident des DLRG-Landesverbands Baden. Seit Jahrzehnten engagiere sich Schütte selbst in der DLRG und kenne die Bedeutung einer funktionierenden Bäderinfrastruktur auch aus der praktischen Arbeit vor Ort. Er sagt: „Bei uns lernen die Kinder Schwimmen, die Jugendlichen engagieren sich und ein breiter Bevölkerungskreis nutzt die Bäder, um sich sportlich zu betätigen und damit auch etwas für ihre Gesundheit zu tun.“

Dabei bedeute solide Finanzpolitik nicht, notwendige Investitionen aufzuschieben und Infrastruktur verfallen zu lassen.

„Vielmehr geht es darum, rechtzeitig dort zu investieren, wo es auf zentrale Punkte wie Sicherheit und Gesundheit einzahlt – etwa bei Schwimmbädern und insbesondere Lehrschwimmbekken. Als Finanzpolitiker und als langjähriger DLRG-Aktiver ist für mich klar: Investitionen in Schwimmbäder sind Investitionen in kommunale Infrastruktur, in Prävention und vor allem in die Sicherheit unserer Kinder und rechnen sich damit langfristig“, erklärt Schütte.

Gerade vor dem Hintergrund des erheblichen Sanierungsbedarfs vieler öffentlicher Bäder dürften Städte und Gemeinden mit dieser Aufgabe nicht allein gelassen werden. Ein wichtiges Signal sei deshalb, dass Baden-Württemberg seit diesem Doppelhaushalt jährlich Mittel für die Sanierung von Lehrschwimmbekken und Schwimmbädern für Schulen bereitstellt. Im Koalitionsvertrag sei vereinbart, dass zudem Gelder auch für die Un-

terstützung des Bäderbetriebs zur Verfügung gestellt werden sollen.

Bereits im Doppelhaushalt 2023/2024 wurden aus CDU-Fraktionsmitteln die Anschaffung von mobilen Schwimmbecken bezuschusst. „In den Gesprächen mit dem Koalitionspartner und den kommunalen Spitzenverbänden zum Haushalt 2027 setzt sich die CDU-Fraktion hierfür ein“, machen Rathgeb und Schütte deutlich. Aus Sicht der beiden MdLs gehören eine leistungsfähige Wasserrettung und eine starke Prävention durch gute Schwimmbildung zusammen. Die Arbeit der DLRG und anderer Rettungsorganisationen sei dabei unverzichtbar. Gleichzeitig müsse das Ziel sein, Gefahrensituationen durch sichere Schwimmkenntnisse möglichst von vornherein zu vermeiden.

Bäder werden benötigt

„Unsere ehrenamtlichen Einsatzkräfte leisten hervorragende Arbeit und stehen bereit, wenn Men-

schen in Not geraten. Dafür herzlichen Dank. Gleichzeitig müssen wir alles dafür tun, dass es gar nicht erst so weit kommt. Jedes Kind, das sicher schwimmen lernt, ist ein wichtiger Beitrag zur Prävention. Dafür brauchen wir weiterhin erreichbare, funktionsfähige und für die Schwimmbildung geeignete Bäder in Baden-Württemberg“, betont Isabell Rathgeb.

Investitionen in die Bäderinfrastruktur seien damit zugleich Investitionen in Bildung, kommunale Lebensqualität und die Sicherheit der Bevölkerung. „Schwimmen ist keine reine Freizeitkompetenz, sondern eine grundlegende Fähigkeit, die im Ernstfall über Leben und Tod entscheiden kann“, betont die Landtagsabgeordnete.

Für den Erhalt der Kleinschwimmhalle in Michelbach sieht Isabell Rathgeb noch Chancen, indem ein neues gemeinsames Konzept hinsichtlich Betreiberlösung erarbeitet wird.